Brunnfeldweg 4

Quelle: Sammlung "Aus der Geschichte der Stadt Liezen" von Schulrätin Grete Aigner, Akte des Stadtamtes Liezen
Verfasser: Mag. Helmut Kollau

Das Gebäude Brunnfeldweg 4 hat den Namen "Ein Ramelkasten" oder "Kastner" und war einstmals der "Kasten", das ist ein Speichergebäude, das zum vlg. Ramel gehörte. Im Laufe der Zeit trennten sich der Kasten vom Ramel. Der Zeitpunkt lässt sich jedoch nicht genau feststellen.

Im Grundbuch der KG Liezen war das Gebäude unter der EZ 3 angeführt, die der Herrschaft Wolkenstein unter Urbannummer 607 ein Viertel untertan war und hatte die alte Hausnummer 11 und die Konskriptionsnummer 68.

Die erste urkundliche Erwähnung erfolgt durch ein Verlassenschaftsinventarverzeichnis im Jahr 1777 als Andree Sölkner verstarb. Er hat die zum Rämblgüthl in Liezen gehörige Kastenkäusche am 22.10.1728 gekauft. Er musste den Besitzer des Ramelgutes "jährlich ein Gulden hilft Stift geben".

Die Nachkommen von Andree Sölkner verkaufen das Objekt mit Kaufpreis vom 11.04.1777 an Herrn Jakob Sallfellner. Herr Sallfellner musste vor Erhalt des Kaufbriefes eine Verpflichtung eingehen, die besagte, dass bei allfälligem Abfall von der kath. Religion und damit verbundener Aussiedlung aus dem Lande alle dadurch erwachsenen Kosten zu tragen sind. Im Zuge der Gegenreformation um 1600 wurden viele Protestanten des Landes verwiesen oder mussten sich bekehren. So wurden 1752 einige Familien umgesiedelt. Herr Sallfellner starb im Jahr 1815 in Liezen. Er war daher nicht wie von der Grundherrschaft befürchtet von der kath. Religion abgefallen.

In der Verlassabhandlung am 31.10.1815 wird die zurückgelassene Ehewirtin Maria als Erbin genannt.

Um die Zeit 1820 hatte Anna Haidecker die Keusche und einen Garten in ihrem Besitze.

Am 16.05.1842 starb Elisabeth Spanring, Besitzerin des

"Ramelkastens" und ihr Sohn und einziger Erbe Andreas Spanring wurde als Besitzer eingeantwortet. Andreas Spanring war K & K Postknecht in Hieflau und verkauft am 11.02.1843 das Objekt im Johann Neubrandtner. Der Verkauf wurde von Herrn Johann Gallbrunner, Tischlermeister in Liezen durchgeführt.

Einige Zeit später scheint im Grundentlassungsbogen Frau Katharina Kronberger als Besitzerin auf und danach am 30.07.1867 Ferdinand Bach und Theresia Stauchner.

Der Besitz gelangte am 14.08.1890 an Theresia Pacher.

Am 10.10.1895 vernichtete ein Brand im Oberdorf 6 Wohnhäuser und die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude: Buchauer Grogg Ramelkasten Fair beim Oberdorfer und Graf.

Frau Maria Auer, geborene Hohl, welche 1946 den Ramelkasten von ihrem Vater Mathias Hohl erbte, erlebte den Brand als Kind.

Bis auf das Objekt Fair beim Oberdorf wurden alle Gebäude wieder aufgebaut. Nicht wie bisher aus Holz sondern gemauert.

Das Objekt wurde von der Kastner Kathl aufgebaut. Nachdem sie es jedoch nicht zahlen konnte, hat Mathias Hohl, ein Holzknecht das Gebäude gekauft.

Die Stadtgemeinde Liezen erwarb von Frau Rosa Hohl mit Kaufvertrag vom 10.07.1973 das Objekt und veräußerte ihrerseits 2006 an Herrn Ing. Engelbert Gruber das Gebäude.

Besitzer des Ramelkastens:

1728 Andree Sölkner
1777 Jakob Sallfellner
1815 Maria Sallfellner
1820 Anna Haidecker
? Elisabeth Spanring
1842 Andreas Spanring
1843 Johann Neubrandtner
? Katharina Kronberger
1867 Ferdinand Pacher
1890 Theresia Pacher
1900 Mathias und Walpurga Hohl
1933 Mathias Hohl
1946 Maria Auer geborene Hohl
1973 Stadtgemeinde Liezen